

keynen fehler oder mangel, sonder sie seyn euch reinlich gepredigt und wer mir leyh, wann es anders geschehen were; ja ich sihe es wol unnd darffs sagen, das jr gelehrter dann ich bin, nit allein einr, zwen, drey, vier, sonder wol zehen oder meher, die so erleucht sein im erkentnuß.

5 Zum dritten müssen wir auch die liebe haben und durch die liebe ein- ander thün, wie uns got gethan hat durch den glauben, on welche liebe der glaub nit ist. Als sant Paulus sagt 1. Corin. 2. 'wenn ich gleich als der engel zungen het und künde auffß aller höchst vom glauben reden und hab die liebe nit, so bin ich nichts'. 1. Cor. 13, 1. Wie, lieben freündt, ist es nitt fast aefelt?

und spür in keynem die liebe und merck fast woll, das jr gott nit seht danckpar gewesen umb solchen reichen schatz und gabe.

Sie laßt uns zusehen, das auß Wittenberg Cabernaum werd. Ich sihe wol, das jr vil wyßt von lere zureden eüch gepredigt, von dem glauben und liebe, und ist nit wunder: kan doch schier ein esell lection singen, solt jr dann nit die lere oder wörtlin reden und leren? Also lieben freündt, das reich gottes, das wir sein, steet nit in der rede oder worten, sonder in der thätigkeit, das ist in der that, in den wercken und ubungen. Got wil nit zuhörer oder nachreder haben, sonder nachvölger und uber. Und das in dem glauben durch die liebe. Dann der glaub on die liebe ist nit gnugsam, ja ist nit 11 ein glaub, sonder ein schein des glaubens, wie ein angesicht im spiegel gesehen ist nicht ein warhaftigs angesicht, sonder nür ein scheyn des angesichts. 1. Cor. 13, 12

Zum vierdten ist uns auch not die gedult: denn wer den glauben hat, got vertrawet und die liebe seinem nechsten erzeigt, in der er sich teglich ubt, ja der kan nit on verfolgungen sein, denn der teuffel schläfft nit, sonder gibt im gnüg zuschaffen, und die gedult wirckt und bringet die hoffnung,

welche sich frey ergibt und in got sich geschwindet, und also durch vil anfechtung und anstöße nympt der glaub hymmer zü und wirt von tag zü tag gesterckt. Sollichß herz mit tugenden begnadet kan hymmer rüen noch sich erhalten, sonder geüßt sich widerumb auß zü dem nuß und wolthün seinem 5 brüder, wie im von got geschehen ist.

Wie, lieben freündt, muß nitt ein jederman thün was er recht hat, sonder sehen was seinem brüder nütlich und fürderlich ist, wie Paulus sagt 'Omnia mihi licent, sed non omnia expediunt', 'Alle ding mögen wir wol 1. Cor. 6, 12 thün, aber alle ding sind nit fürderlich', wenn wir sind nit alle gleich starck

1 keinem CD dül *B 27 jät X rehlich X 2 sihe] sich *B [sch] 27 3 bin send (seind EF 27 sind X), nit *BX 27 .1. 2. 3. 4. *B .j. ij. iij. X 27 4 mer *BX 27 in der 27 5 am Rande: Liebe. Glaub. 27 6 uns] vnd BCDEX 7 nit] nichts *BX 27 Paul FFX 27 der] ain F die 27 9 nichts CD nitt fehlt *BX 27

1 keinen X 2 solchen] reichen F 3 lassent F das nit vß 27 sihe] sehe BCDE 27 4 wissent F 5 kein wunder F solten F 6 wörtlein *B 27 lernen F 9 nach- völgel/ vnd über das AX nachfolger vnd über das *B nachfolger vnd über/ vnd das 27 10 nichts gnugsam BX 27 11 im] in aim F gesehen] geschehen BCD 12 worchafftig 27 13 not gedult F am Rande: Gedult. 27 14 seine BCDE in dero er F 15 ubt fehlt ABCD kan fehlt ABCD verfolgung X 16 am Rande Hoffnung 27

3 Solichß F rüwen FX 27^b 4 züm nuß F 6 müßt nicht E müßt nitt X müßent nit ainem heben F ein heber 27 was] wes 27 8 nicht BCDE am Rande: j. Cor. vj. 27 9 wenn] dan F mir sehnd BCDE